

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 16 (1890)  
**Heft:** 42

**Artikel:** Herbstidylle : (zu Ehren des hl. Petrus)  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-429492>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zürich 1890.

XVI. Jahrgang N° 42.

18. October.

PA Bundesrath Bern



Lith. E. Senn, Zürich.

## Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annonce-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

### Herbstidylle.

(Zu Ehren des hl. Petrus.)

Bei zehn Jahren hat man den Winzer nicht jauchzen mehr hören;  
Ach! statt Trauben zu lesen, las traurig man — in der Bibel! —  
Endlich hatt uns erhörl, Sankt Peter! man merkt's in den Trocken,  
Hörk's in jedem Café, in jeglichem Ochs' und Bären,  
Siehk's am schieseren Gangwerk heimwärts schwiebender Gäste.  
Überall schallen aus jubelnden Kehlen dir Most-Dilhyramben;  
Wo der Herrgott ein Ärmchen herauftrekt über der Kneipfür,  
Spricht man vom Kommissär Künzli und seinem korrekten Benehmen,  
Tönel im Superlativ Politik vom verhaschten Respini.  
Wer ihn vertheidigt, kriegt auf der Stell vor der Thüre ein Luffbad.  
Wenn man von Politik sich heiser geschrieen, vereinigt  
Man sich links oder rechts zu einem christlichen Kreuzjazz;  
Liter um Liter ersfreut auf dem Tische die klopsenden Trumpfer.  
Wenn er im Stadium schäumt, vergißt man die Stöcke zu melden,  
Und vor Wonne vergißt man mitunter ihn gar zu berappen.  
Eig'nus Gewächs! nicht bloß Elsäher mehr und Throler! —

Auf gehört jetzt zu soppeln! Von Bändlikon bis zu den Hösen  
Gibl's heur', wo man redlich gesprikt hat, herrlichen Deklar,  
Rechts von der Rosenstadt bis Künzach Lacrymae Christi.  
Jedermann will in die Kneipe zum sorgenverschneidenden Sauser.  
Über die Gährungszeit hat Jeder dort etwas zu schaffen.  
Schlosser und Schreiner erscheinen mit Dietrichen, Hammer u. Sange.  
Mechter mit Rücher und Stahl, der Schmied mit geschäftigem  
Schurzfell.  
Ladenbesessene stecken die Feder auf's Ohrchen zur Ausred'.  
Abends, wenn's Niemand bemerk'l, tritt auch der fromme Herr Feusi  
Ein ins Sauserlokal und nippt drei Dezi, jetzt denkt Euch! —  
Thueri hingegen mit seiner Säge macht weniger Umständ',  
Schlüfst in gierigen Bügen und bringt der Schlotternden Rägel  
Vom aufbrausenden Bändliker auch ein paar Schlück' auf die Brüche.  
„Mas zu halten ist gut," sagt Klobul, aber ein Liter  
Thuf's heur' auch, denn „mehrere machen es schimm," sagt der Bias;  
„Kimmer zu sehr," sprach Solon und dachte gewiss an den Sauser.

